

# LÖSUNGEN

## KAPITEL 1: MANCHE REDEN, ANDERE KOMMUNIZIEREN SCHON

### S. 7f.: A4

sachlich (nachvollziehbare Argumentation, wertschätzend), emotional (unbegründete Argumentation, rechthaberisch), emotional (Gefühle beeinflussen Argumentationslogik, angreifend), sachlich (Einbeziehen von Gegenargumentation, Eingehen auf Gesagtes)

### S. 10: A6

weitere Möglichkeiten:

- „Es zieht sehr, seit du das Fenster geöffnet hast.“
- Sachebene: Es herrscht ein Luftzug.
- Beziehungsebene: Ich mache dich verantwortlich./Du hast aber schon gar kein Gefühl.
- Appellebene: Fühl dich schuldig!
- Selbstoffenbarungsebene: Ich genieße den Luftzug bei dieser Hitze!

Mögliche Markierungen im Text: Das 4-Ohren-Modell

Friedemann Schulz von Thun, dessen dreibändiges, lebenspraktisch orientiertes Werk „Miteinander reden“ sehr bekannt geworden ist, arbeitet in seinem „Nachrichtenquadrat“ und in dem „4-Ohren-Modell“ des Empfangs von Nachrichten den *Zusammenhang von Inhaltsaspekt* und diverse Facetten des *Beziehungsaspektes* noch genauer als Watzlawick (ein Kommunikationsforscher, den Sie später noch genauer kennenlernen werden) heraus. Dies soll jetzt genauer untersucht werden.

1. **Der Sachinhalt:** Worüber ich dich informiere. Es geht um die Sache an sich, eine *Sachinformation wird ausgetauscht*.
2. **Die Selbstoffenbarung:** Was ich *von mir selbst kundgebe*. Die Selbstoffenbarung in der Nachricht ist vielen Menschen *gar nicht bewusst* oder geläufig. Schulz von Thun sagt dazu: „Wenn einer etwas von sich gibt, gibt er auch etwas von sich – dieser Umstand macht jede Nachricht zu einer kleinen *Kostprobe der Persönlichkeit*, was dem Sender nicht nur in Prüfungen oder in der Begegnung einige Besorgnis verursacht. Mit dem zunehmenden Einfluss der Humanistischen Psychologie in Deutschland wurde uns klar, dass ein „Leben hinter Fassaden“ zwar die *Selbstoffenbarungsangst* eindämmen kann, aber mit großen Kosten für die seelische Gesundheit und für die zwischenmenschliche Verständigung verbunden ist. Mit diesem Aspekt ist das Thema der Echtheit (*Authentizität*) angesprochen.“
3. **Der Appellaspekt:** Wozu ich dich veranlassen möchte. Der Appellaspekt ist uns dagegen sehr geläufig. Wir wollen etwas mit unserer Kommunikation erreichen, in der Regel *soll jemand etwas tun*, und das wissen wir auch. Die Welt ist voller Appelle, und das sind meist *Aufforderungen*, etwas zu tun.
4. **Die Beziehungsseite:** Was ich von dir halte und wie wir zueinander stehen. Die Beziehungsseite ist uns ebenfalls geläufig, denn wir wissen, wenn wir mal ehrlich mit uns sind, sehr genau, dass wir vieles tun, weil uns *etwas an dem anderen Menschen liegt*, und nicht, weil es vielleicht vernünftig wäre.

### A7

Ausgearbeitete Ebenen der Beispielsätze:

#### Es ist schon 9:30.

SE (Sachebene): Es ist 9:30.

SO (Selbstoffenbarungsebene): Ich habe es eilig!

A (Appellebene): Beeile dich!

BE (Beziehungsebene): Immer muss ich auf dich warten. Das ärgert mich.

#### Herr Meier, die Resi hat ihren Atlas einfach in die Ecke gepfeffert!

SE: Resi hat ihren Atlas einfach in die Ecke gepfeffert!

SO: Ich bin über Resis Verhalten empört und musste Ihnen davon erzählen

A: Resi gehört bestraft!

BE: Sie müssen davon informiert sein, weil sie der Lehrer sind!

#### Was sind das für grüne Dinge in der Suppe?

SE: Was sind das für grüne Dinge in der Suppe?

SO: Ich traue mich das nicht essen, wenn du mir nicht sagst, was das in der Suppe ist!

A: Sag mir, was das in der Suppe ist!

BE: Was hast du heute Komisches gekocht?

#### Ist noch Kaffee da?

SE: Ist noch Kaffee da?

SO: Ich möchte noch eine Tasse Kaffee.

A: Sag mir, ob noch Kaffee da ist und bring ihn mir!

BE: Kannst du mir bitte noch eine Tasse Kaffee bringen?

#### Das ist nun schon das dritte Mal, dass du deine Hausübung nicht gemacht hast!

SE: Du hast die Hausübungen nicht gemacht.

SO: Mich regt auf, dass du nie die Hausübungen machst!

A: Mach in Zukunft deine Hausübungen!

BE: Ich bin der Meinung, dass du einfach nur faul bist!

## A8

Welche vier Aspekte nennt Thun in seiner Beschreibung einer Nachricht?

Sachinhalt, Selbstoffenbarung, Appell, Beziehung

Was bedeutet das Wort „Authentizität“? Echtheit

Worauf zielt ein Appell ab? Aufforderung, etwas zu tun

## S. 12: A10

z. B. „Shannon & Weavers Kommunikationsmodell“

## A11

930: In diesem Jahr wurde Schwaz zum ersten Mal urkundlich erwähnt.

1850: Verschiedene Ortsteile schlossen sich zur Marktgemeinde zusammen.

1899: Schwaz wurde zur Stadt erhoben.

Worin bestand die große Bedeutung der Stadt Schwaz? Silber- und Kupfervorkommen

Aus welchen Gegenden kamen die Sieder nach Schwaz? Sachsen, Böhmen und anderen deutschen Ländern

## S. 14: A13

„Lewandowski nimmt fünf Mal Maß“

individuelle Lösungen möglich, z. B.:

## „Lewandowski nimmt fünf Mal Maß. O'zapft is!“

23. September 2015, 13:22

*Der Fünferpack des Bayern-Torjägers gegen jämmerliche Wolfsburg ist auch am Tag danach kaum zu fassen. Guardiola: „Ich verstehe das nicht“*

München/Warschau/Zürich – Am Tag nach dem un-  
2 glaublichen Torzauber ist Robert Lewandowski auf  
4 Autogramm jagd gegangen. Nachdem der Rekord-  
6 mann seine Galavorstellung in der deutschen Bundes-  
8 liga mit einem Dauergrinsen und dem Spielball unter  
dem Arm beendet hatte, wollte er das Erinnerungs-  
stück am Mittwoch mit weiteren Schriftzügen seiner  
Bayern-Kollegen verzieren lassen.

„Das ist eine große Geschichte in meinem Leben und  
10 auch für Bayern. Das war Wahnsinn“, sagte der polni-  
sche Teamstürmer nach seinen fünf Toren beim 5:1  
12 (0:1) gegen den VfL Wolfsburg. Niemals war ein Spie-

14 ler bei Hat trick, Viererpack und Fünferpack in mehr  
als einem halben Jahrhundert deutscher Bundesliga so  
schnell. Und das mit nur zehn Ballkontakten in neun  
16 Minuten.

18 51, 52, 55, 57, 60 lauteten die Torminuten, die die Sta-  
tionen eines selbst für den langjährigen Messi-Trainer  
Pep Guardiola unbeschreiblichen Festakts darstellten.  
20 „Ich verstehe das nicht. Ich habe noch nie so eine Si-  
22 tuation erlebt, weder als Trainer noch als Spieler. Fünf  
Tore in neun Minuten“, sagte der Bayern-Coach, der  
24 nach dem fünften Treffer die Hände über dem Kopf  
zusammenschlug.

## S. 19: A18

„dramatisch“: aufregend, spannungsreich, atemberaubend, aufregend, drastisch, einschneidend

## A19

Literatur: Gesamtheit der schriftlich fixierten Werke (künstlerisch, fachlich)

Trivialliteratur: Werke ohne künstlerische Qualität

Belletristik: unterhaltende, künstlerische Literatur

Weltliteratur: literarische Werke, die über nationale und regionale Grenzen hinweg große Verbreitung gefunden haben und die gleichzeitig als für die Weltbevölkerung bedeutsam erachtet werden.

## S. 20: A20

**Lyrik:** älteste Form der Dichtung

kunstvolle Sprache

Verse und Strophen, sie reimen sich

Gefühle, Erlebnisse, Wahrheiten und Aussagen werden durch Bilder verschlüsselt

z. B. Gedicht, Ode, Sonett, Lied

### S. 21: A21

**Dramatik:** Drama bedeutet Handlung auf einer Bühne dargestellt besteht aus Monologen und Dialogen

Komödie (heiter-lustig), Tragödie (traurig) und Schauspiel (ernst), Tragikomödie

z.B. historisches Drama, bürgerliches Trauerspiel, auch Filmdrehbücher oder Hörspiele

### S. 22: A22

Inhalt „Die Räuber“

In einer Selbstrezension zu seinem Stück schildert Schiller selbst die Fabel seiner Räuber, die wie folgt beginnt: „Ein fränkischer Graf, Maximilian Moor, ist Vater von zwei Söhnen, die sich an Charakter sehr unähnlich sind. Karl, der ältere, ein Jüngling voll Talenten und Edelmuth, gerät in Leipzig in einen Zirkel lüderlicher Brüder, stürzt in Exzesse und Schulden, muss zuletzt mit einem Trupp seiner Spießgesellen fliehen.“ Sein jüngerer Bruder Franz lebt noch beim Vater. Er ist ein heimtückischer und schadenfroher Charakter und versucht, seinen Bruder bei seinem Vater in Verruf zu bringen, seine Braut Amalia für sich zu gewinnen und den Vater zu vernichten, um selbst an die gräfliche Macht zu gelangen. Durch die Fälschung eines Briefes sorgt Franz dafür, dass sein Bruder Karl enterbt wird. Der zutiefst verletzte Karl, der keinen anderen Ausweg findet, wird Hauptmann einer Räuberbande. „Beider Aktivitäten setzen eine Kette von Katastrophen in Gang, die im Tod des Vaters münden, in Franzens Selbstmord und die Ermordung Amalias durch Karl, der sich anschließend der Justiz und somit seiner Hinrichtung ausliefert.“

Beide Söhne wählen extreme, am Ende verabscheuungswürdige Mittel, um sich von den Fesseln der Vätergeneration und den Schranken des „Kastratenzeitalters“ zu befreien. Während Karl ein Befreier sein möchte und hierbei zwielichtige Mittel benutzt, ist Franz ein Tyrann, der sich selbst über alle Natur erhebt. Als Schauplatz für sein Drama wählte Schiller die engen, finsternen und felsigen Schluchten des Böhmerwaldes mit ihren reißenden Bergströmen, ein raues, wildes und unzugängliches Gebiet, wie es in ganz Deutschland nicht geeigneter zu finden war.

QUELLE: <http://www.friedrich-schiller-archiv.de/inhaltsangaben/zusammenfassung-die-raeuber/#sthash.FjgMXZQc.dpuf>, abgerufen am 27.09.2015

### S. 22–23: A23

**Epik:** erzählende Dichtung

Großformen: Epos und Roman

Kleinformen: Kurzgeschichte, Novelle, Parabel, Fabel, Sage, Anekdote oder Kalendergeschichten

Ich- oder Er-/Sie-Erzählform

**Tip:** Für weitere Zuordnungsübungen: Auf der Internetseite <http://gutenberg.spiegel.de> kann man verschiedene Werke oder Textausschnitte daraus aufrufen.

### A24

Mirko Czentovic = Schachweltmeister

### S. 24: A26

mögliche Tipps: Sprechen Sie möglichst leise, um niemanden zu stören. Vermeiden Sie den Austausch privater Informationen. Beenden Sie Ihr Telefongespräch so schnell wie möglich. Verwenden Sie Freisprechanlagen, um beide Hände frei zu haben und andere nicht zu behindern. Telefonieren Sie nicht, während Sie mit Servicepersonal sprechen.

### S. 25: A27

- Redewendungen; individuelle Lösungen möglich. Z. B.: Begrüßung: Guten Tag/Guten Morgen/Grüß Gott, Frau .../Herr ...! Mein Name ist ...
- Anfrage: Ich möchte mich bei Ihnen bezüglich ... erkundigen. / Wäre es möglich... / Gibt es eine Möglichkeit ...
- Bitte: Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie ... / Mir wäre sehr geholfen mit ... / Würden Sie bitte ...
- Wunsch, mit jemandem verbunden zu werden: Würden Sie mich bitte mit ... verbinden? / Ich möchte gerne mit ... sprechen. Ist sie/er im Haus?
- Verabschiedung: Ich danke Ihnen vielmals für das angenehme Gespräch. Ich melde mich, sobald ... / Herzlichen Dank für die Auskunft. Auf Wiederhören!

### S. 26: A28

individuelle Lösungen möglich; z. B.:

Ich habe in Ihrer Filiale am TT.MM.JJJJ einen Fernseher der Marke XY gekauft. Leider musste ich feststellen, dass sich das Gerät bereits in der zweiten Woche nicht mehr einschalten ließ. Ich bitte Sie nun, mich über die weitere Vorgehensweise der Reklamation zu informieren. Wird das Gerät eingeschickt? Erhalte ich Ersatz? Ich danke Ihnen im Voraus für Ihre baldige Rückmeldung.

### A29

kurz; nicht gut; sachlich; freundlich; formell

### S. 27: A30

(Mehrfachzuordnungen möglich!)

- Privat/informell: Hallo mein Schatz! Liebe Maria! Hallo Rolf!
- Beruflich/formell: Sehr geehrter Herr Bauer! Lieber Herr Weber! Sehr geehrte Damen und Herren!
- Beruflich, eher informell: Liebe Maria! Hallo Rolf! Lieber Herr Weber!

### A31

Betreff

1. Abwesenheit MAIR MARTINA
2. Kataloganforderung
3. Adressänderung MAIR MARTINA
4. Terminabsage wegen Krankheit

### A32

individuelle Lösungen möglich; z.B.:

Sehr geehrte Frau Prof. Schneider,

ich habe den Hausübungstext geschrieben und bitte Sie, ihn zu korrigieren. Für ein kurzes Feedback wäre ich sehr dankbar.

Mit Dank und freundlichen Grüßen

Martina Mair

### S. 28: A33

individuelle Lösungen möglich; z.B.:

Betreff: Adressänderung JAHN Emily

Sehr geehrte Frau Moritz,

meine Adresse hat sich geändert, ich wohne seit 01.10.2015 an folgender Adresse (...). Ich bitte Sie, dies in meinen Personaldaten zu ändern.

Mit freundlichen Grüßen

Emily Jahn

### S. 32: A41

Multiple Choice „Ein Tisch ist ein Tisch“

1b, 2c, 3a, 4c, 5a, 6a, 7c

Hinweis: Der Text wird vom Autor selbst gelesen. Peter Bichsel ist Schweizer. Seine Aussprache folgt deshalb anderen Lautungsnormen. Dies gilt – besonders auffallend – auch für die französischen Fremdwörter im Text. Auch im süddeutschen und österreichischen Raum finden wir jeweils andere Aussprachenormen, andere Sprachmelodien. Diese sind nicht dialektal, sondern gehören zum System der österreichischen (bzw. Schweizer) Standardvarietät.

### A42

Diskussionsfragen

Kommunikation funktioniert, weil wir uns auf die Bedeutung von Wörtern geeinigt haben, diese Bedeutungen sind erlernt.

Verständigungsprobleme treten auf, wenn ein Wort mehrdeutig ist, wenn man nicht die gleiche Sprache spricht etc.

Der alte Mann wird nicht mehr verstanden, weil er gegen die sprachlichen Konventionen verstößt, auf die sich eine Sprachgemeinschaft geeinigt hat (dass ein Tisch Tisch heißt). Niemand versteht ihn.

Er möchte, dass sich etwas verändert, weil er seinen Alltag als langweilig empfindet.

Isolation und Einsamkeit können dazu beitragen, dass Menschen andere Menschen nicht mehr verstehen. Das liegt oft daran, dass sie Wörter nicht mehr kennen (SMS) oder dass ihnen die Rahmenbedingungen des Alltags der anderen fremd sind.

Der Alte könnte jemanden kennen lernen und damit seine Einsamkeit beenden. Er könnte Leute davon überzeugen, dass seine Sprache die bessere ist, und sie darin unterrichten.

Letzte Frage: individuell

### S. 33 f.: A43

*Was nicht ist* von Felicitas Hoppe: **Ich-Erzählform** und **personales** Erzählverhalten

*Momo* von Michael Ende: **Er/Sie-Erzählform** und **auktoriales** Erzählverhalten

*Effi Briest* von Theodor Fontane: **Er/Sie-Erzählform** und **neutrales** Erzählverhalten

### S. 34: A44

**lautes Reden:** z.B.: schreien, brüllen, rufen, kreischen, johlen, grölen usw. ...

**leises Sprechen:** z.B.: flüstern, wispeln, brummen, hauchen, säuseln, raunen, murmeln, tuscheln ...

**erklären:** z.B.: erläutern, auseinandersetzen, deutlich machen, begrifflich machen, ausführen, verdeutlichen, aufzeigen, darlegen ...

**kritisieren:** z.B.: beurteilen, bewerten, besprechen, werten, abhandeln, Stellung nehmen ...

**antworten:** z.B.: erwidern, entgegnen, dagegenhalten, kontern, versetzen, kundtun, beantworten ...

### S. 35: A47

Erzählung überarbeiten: Es klingt wie eine schnelle, mündliche Erzählung. **Spannungsaufbau fehlt** bzw. wird die Spannung vorweggenommen (z.B. durch: ..., weil mich meine Eltern erst am Abend gesucht haben. **Höhepunkt fehlt:** Die Brücke ist weg: Nun kann man sich folgende Fragen stellen: Wo wartet die Person? Was macht die Person, um sich vor dem Regen zu schützen? Was geht in der Person vor (ängstlich, traurig, um Hilfe rufen)? **Schluss fehlt.** Um den Text zu beleben, sollen **Adjektive** und **Beschreibungen**, **direkte Reden** und **Gedankenäußerungen** eingebaut werden.

### S. 36f.: A48

Fehler in Bezug auf die Schreibrichtigkeit

Sein *Lachen ertönte* aus dem hintersten Teil des Raumes. *Obwohl* sie ihn *nicht* sehen konnte, bewegte sie sich auf das *Geräusch* zu. *Plötzlich hiehl* sie einer der bereits *anwesenden* Gäste auf und bot ihr ein *Getränk* an. Sie *lehnte dankend* ab und setzte ihren Weg mit *beschleunigten Schritten* fort, da sie sich in *ihrer* Haut nicht wohlfühlte. Alle anderen schienen *wesentlich besser* gekleidet zu sein als *sie* und trugen teuren Schmuck oder *Armbanduhren*. Das würde sie sich niemals leisten können. Sie spürte *viele* Blicke auf sich, als sie den Raum durchquerte und auf die *Tür* zueilte. Schon jetzt *wusste* sie, dass nichts *Gutes* dabei herauskommen würde, ihn zum *Gehen* aufzufordern. Er fühlte sich in solchen *Gesellschaftten* wohl, das hatte er *immer* schon getan.

### S. 37: A49

Satzzeichen

„Aber natürlich haben wir uns schon einmal gesehen!“ rief der stämmige Unbekannte mir zu. „Können Sie sich nicht an die Lesung letztes Jahr erinnern? Der Autor des Buches „Ein goldener Sommer“ war zu Besuch in der Stadt.“ Plötzlich dämmerte mir etwas. Nachdem mich meine Frau dazu überredet hatte, mit ihr in die Lesung zu gehen, hatte ich mich in der Pause auch noch mit einer ihrer Freundinnen und deren Mann unterhalten müssen. Ich hatte mir selbstverständlich dessen Aussehen nicht besonders gut eingepägt, da ich mich nicht für das Ehepaar, das mir da vorgestellt wurde, interessierte. Meine Frau hingegen, eine sehr eloquente Person, ließ keine Chance aus, sich mit Fremden zu unterhalten.

## KOMPETENZCHECK

### S. 39f.: A2

Begrüßung/Vorstellung: *Guten Morgen, mein Name ist ...*

Worum geht es? *Auf meiner letzten Rechnung mit der Nummer xx scheinen ungerechtfertigt Auslandsspesen auf.*

Was ist Ihr Anliegen? *Bitte überprüfen Sie die Spesenabrechnung.*

Verabschiedung: *Ich danke Ihnen! Auf Wiederhören.*

### A3

Von: Max Musterschüler An: Direktion

Betreff: Interviews mit Passanten

*Sehr geehrte Frau Direktorin!*

*Unsere Klasse hat ein Projekt zum Thema „Kommunikation“ gestartet. Wir möchten gerne in der Kalenderwoche XY Passanten vor der Schule interviewen. Dafür möchten wir Ihre Erlaubnis einholen. Wir bitten Sie, unser Projekt zu unterstützen und verbleiben*

*mit freundlichen Grüßen*

*Max Musterschüler*

### A4

#### Literatur

Das bekannteste Gattungsmodell nennt drei Hauptgattungen, nämlich Lyrik, Dramatik und Epik.

Gedichte gehören zur Gattung der Lyrik. Durch Verse und Strophen hat sie oft einen strengen (formalen) Aufbau. In Gedichten findet man am Ende eines Verses häufig Reime.

Bühnenstücke ordnet man der Gattung Dramatik zu. Die Texte haben, da sie aufgeführt und vorgetragen werden, einen dialogischen Aufbau. Das Drama kann man in heitere (Komödie), traurige (Tragödie) und ernste (Schauspiel) Bühnenstücke unterteilen. Nicht nur Bühnenstücke fallen in diese Gattung, sondern auch Drehbücher/Puppenspiele/Hörspiele ...

Die erzählende Dichtung heißt Epik.

### A5

Individuell

z. B.: Was du heute kannst besorgen, das verschiebe auf morgen; Der frühe Vogel fängt den Wurm; Da fresse ich einen Besen; den Faden verlieren; etc.

### A6

Erst beim *schreiben* fiel Sina auf, dass sie den Namen der Hauptfigur vergessen hatte. (Groß- und Kleinschreibung)

Richtig: Erst beim *Schreiben* fiel Sina auf, dass sie den Namen der Hauptfigur vergessen hatte.

Es gefällt mir gar nicht, *das* du schon wieder nach Australien fährst. (das-dass/s-Schreibung)

Richtig: Es gefällt mir gar nicht, *dass* du schon wieder nach Australien fährst.

Dieses Wochenende würde ich ihm gerne beim Üben zu *hören*. (Getrennt- und Zusammenschreibung)

Richtig: Dieses Wochenende würde ich ihm gerne beim Üben *zuhören*.

Die *Kaktusse* wurden schon lange nicht gegossen. (Wortebene: Pluralbildung)

Richtig: Die *Kakteen* wurden schon lange nicht gegossen.

Er ist der Meinung, dass die Angeklagten noch *viele Schwierigkeiten haben werden mit den Folgen ihrer Taten*. (Satzbau)

Richtig: Er ist der Meinung, dass die Angeklagten *mit den Folgen ihrer Taten* noch *viele Schwierigkeiten haben werden*.

Zwei Drittel der Gäste *ist* nicht lange geblieben. (Kongruenz)

Richtig: Zwei Drittel der Gäste *sind* nicht lange geblieben.

## **SONDERSEITEN: Wortspiele**

### **S. 42: A2**

1. Lautliches Verfahren/Verfremdung der Orthografie
2. Lautliches Verfahren
3. Verschieben von Wortgrenzen
4. Verfremdung der Orthografie
5. Lautliches Verfahren
6. Grammatisches Verfahren
7. Grammatisches Verfahren

Bild 1 „Pferde stärken“: Grammatisches Verfahren/Verschieben von Wortgrenzen

Bild 2: „Mampfansage“: Lautliches Verfahren: Ersetzen eines Lautes

Bild 3: „Gut für den Kreislauf“: Lautliches Verfahren: Gleichklang bzw. Doppeldeutigkeit des Wortes Kreislauf (Recycling-Kreislauf; Körperfunktion Kreislauf)